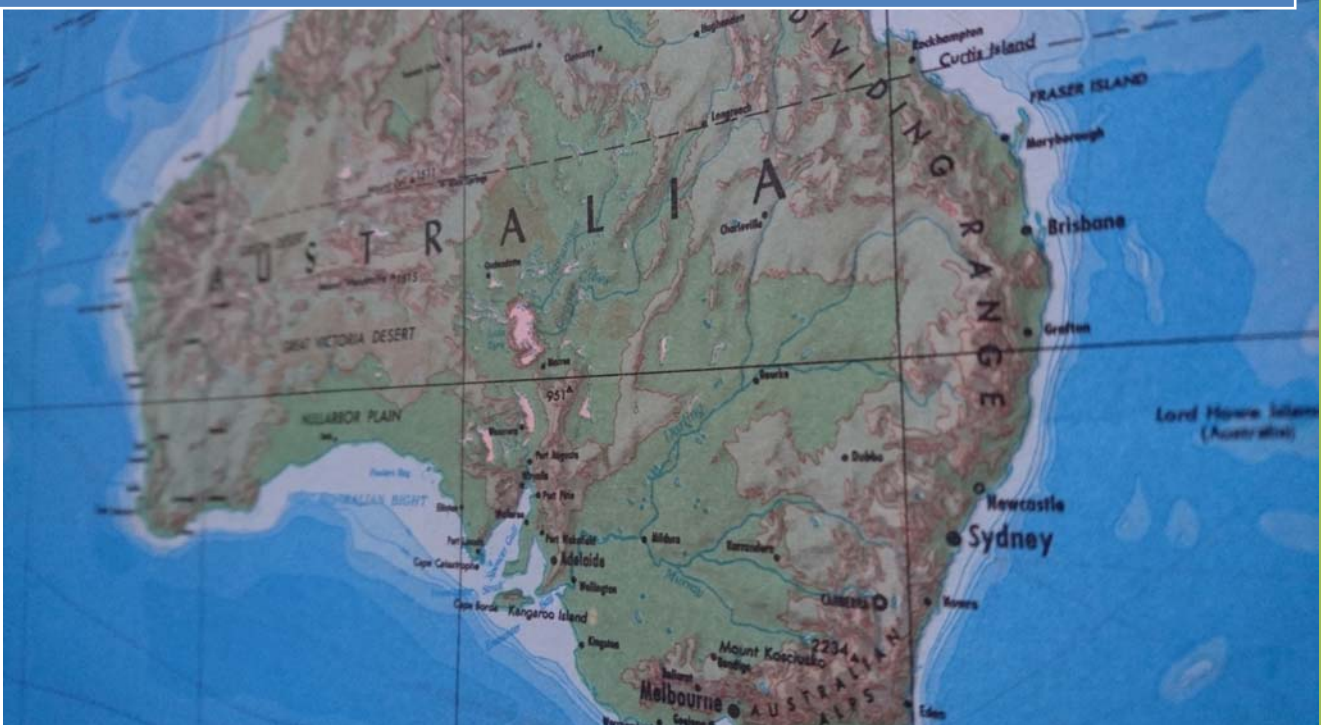




# The University of Sydney (Australien)



**Büro für Internationale Programme**  
**Annelin Starke, René Pawlak**

## **Sprechzeiten**

Dienstag 11-13 Uhr  
Mittwoch 13-15 Uhr

*Zusätzlich während der Vorlesungszeit:*  
Donnerstag 13-15 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät  
Büro für Internationale  
Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

# **Informationsmappe**

**I. Informationen zur Gastuni**

**II. Hinweise zum Urlaubssemester**

**III. Erfahrungsberichte**

## I. Informationen zur Gastuni

### Semesterzeiten

Semester 1	Februar – Juli
Semester 2	Juli - November

### Kontakt

Internetadresse	<a href="http://sydney.edu.au/">http://sydney.edu.au/</a>
Kontaktperson	Sydney Abroad Officer <a href="mailto:sydney.abroad@sydney.edu.au">sydney.abroad@sydney.edu.au</a>  Ms. Reegan Myers <a href="mailto:reegan.myers@sydney.edu.au">reegan.myers@sydney.edu.au</a>

## **Erforderliche Sprachkenntnisse**

### Englisch

- IELTS test: 6.5 overall + minimum 6.0 in each section
- TOEFL-IBT test: 85 overall + minimum 19 in writing + minimum 17 in reading, speaking, and listening
- International Baccalaureate (IB) diploma: 4 in English A (Higher Level) or 5 in English A (Standard Level)
- Germany Abitur: 3 in Advanced Level English (LF)
- Norway Vitnemal: 4 in English
- Sweden Avgangsbetyg/Slutbetyg: VG or B in English

## **Weitere wichtige Hinweise:**

Der Abschluss einer „Overseas Student Health Cover“ (OSHC) ist verpflichtend.

## II. Hinweise zum Urlaubssemester

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht; Sie müssen sich jedoch auf jeden Fall für die Zeit Ihres Auslandsaufenthalts rückmelden. Sie können innerhalb der Rückmeldefrist bis 6 Wochen nach Semesterbeginn den Antrag auf Beurlaubung stellen und fristgerecht die bereits angepassten Semestergebühren (s.u.) zahlen. Alternativ zahlen Sie zunächst den gesamten Betrag und beantragen die Rückzahlung ggf. zu viel gezahlter Beiträge.

Alternativen bei der Semestergebühr:

1. Wenn Sie keine Studienleistungen (BZO I) an der HU erbringen wollen und auch das Semesterticket nicht benötigen, ist es sinnvoll, ein Urlaubssemester zu beantragen, Sie zahlen in diesem Fall nur 57 € (Studentenschaftsbeitrag in Höhe von 7,00 € sowie die Semestergebühren in Höhe von 50 €).
2. Wenn Sie ein Praktikum in Deutschland in der Vorlesungszeit ableisten möchten, müssen Sie beurlaubt sein, für ein Praktikum im Ausland ist die Vorlesungszeit der Gastuniversität relevant.
3. Wenn Sie sich nicht beurlauben lassen, weil Sie an der HU noch eine Studienleistung ablegen möchten und daher lediglich das Ticket nicht brauchen, zahlen Sie zu den unter 1. genannten 57 € noch den Studentenwerksbeitrag in Höhe von 48,77 €, also insgesamt 105,77 €.
4. Wenn Sie das Ticket benötigen (z.B. wenn Sie schon im Mai/Juni aus dem Ausland zurückkehren), zahlen Sie die gesamte Semestergebühr. Für diese Variante können Sie ein Urlaubssemester beantragen, müssen es jedoch nicht.
5. Wenn Sie Bafög beziehen, sind die Fachsemester (Regelstudienzeit) entscheidend. Hier kann eine Beurlaubung (Erhöhung der Anzahl der Hochschulsemester) zu einer Veränderung im Bafög-Anspruch führen – bitte erkundigen Sie sich genau beim Bafög-Amt.

Hinweis: Für die Verlängerung des Freiversuchs ist es irrelevant, ob Sie während Ihres Auslandsaufenthalts beurlaubt waren oder nicht, da hier nur die Kriterien nach § 13 Abs. 2 JAO zur Verlängerung der Frist für den Freiversuch gelten.

## III. Erfahrungsberichte

### **Erfahrungsbericht 2018/19**

#### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Für die Zulassung an der University of Sydney (USYD) reichte mein Abiturzeugnis, auf welchem mir ein C1 Sprachlevel zuerkannt wurde. Darüber hinaus ist ein Punktedurchschnitt von mindestens 8 Punkten im bisherigen Studium eine Zulassungsvoraussetzung der HU. Zusätzlich ist ein Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch einzureichen. Während des Bewerbungsverfahrens stand mir das internationale Büro stets für Fragen zur Verfügung. Die Zusage für den Studienplatz in Sydney bekam ich innerhalb von drei Wochen.

Durch die schnelle Zusage der HU konnte ich mich anschließend frühzeitig um ein Studentenvisum und die für in Australien studierende Ausländer obligatorische Auslandsversicherung (OSHC) kümmern. Diese sind Voraussetzungen für eine unmittelbare Bewerbung an der USYD. Etwaige Erklärungen finden sich auf der Internetseite der USYD.

Die einfachste Möglichkeit, OSHC zu vergleichen, ist die folgende Internetseite: [https://oshcaustralia.com.au/en?c=oshc&clid=CjwKCAjw5\\_DsBRBPEiwAIEDRW1GNNBxg4GFSSIXhxWDyZbQo9mrrtpzUYaf8A5b\\_BvF30C3-rRrmVhoC4LgQAvD\\_BwE](https://oshcaustralia.com.au/en?c=oshc&clid=CjwKCAjw5_DsBRBPEiwAIEDRW1GNNBxg4GFSSIXhxWDyZbQo9mrrtpzUYaf8A5b_BvF30C3-rRrmVhoC4LgQAvD_BwE)

Kosten für eine Auslandskrankenversicherungen betragen um die 150 AUD. Bekannte Anbieter sind z.B. Allianz oder NIB.

Schon vor Studienbeginn ist eine Immatrikulation an der USYD erforderlich, welche online erfolgt und selbsterklärend ist. Eine Festlegung auf bestimmte Kurse wird zwar empfohlen, es ist jedoch möglich, während der ersten zwei Wochen in Sydney Kurse zu wechseln, hinzuzufügen oder zu streichen.

Die Student Advisor der USYD sind alle sehr hilfsbereit und kompetent und beantworten über das ganze Semester hinweg alle Fragen.

#### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Ich habe meine Flugtickets im März gebucht (Hinflug nach Sydney war am 20.07.2018 und Rückflug nach Berlin am 20.12.2018) und habe insgesamt 1200 € bezahlt. Ich rate dringend davon ab, mit den „günstigen“ Fluganbietern zu fliegen. Angesichts von einer Reisezeit von bis zu 30 Stunden oder sogar mehr, spart man beim Flug definitiv an der falschen Stelle.

#### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die HU verlangt als Bedingung des Kooperationsprogramms mit der USYD die Belegung von mindestens zwei juristischen Kursen und insgesamt mindestens drei Kurse zu belegen.

Dies muss in Sydney bei der endgültigen Anmeldung für die Kurse mitzuteilen, denn die USYD muss die Belegung von „nur“ drei Kursen genehmigen, da die

# The University of Sydney

---

Visavoraussetzungen für Studierende die Belegung von drei Kursen als unterstes Minimum akzeptieren.

Meine Wahl fiel auf Medical Law, Media and Defamation Law sowie Race and the Law. Das System an den Universitäten in Australien ist anders als man es als deutscher Jura-Student gewohnt ist. Die regelmäßige Abgabe von Essays oder sogenannte Readings (kleinere Aufsätze von 1 – 2 Seiten) sowie eine Abschlussprüfung und eine Präsentation während des Semesters sind in nahezu jedem Kurs Pflicht. Eine Besonderheit besteht darin, dass es einem meist möglich ist, zwischen Unterschiedlichen Gewichtungen der einzelnen Prüfungsleistungen zu wählen.

In Medical Law habe ich eine Art Hausarbeit (10 Seiten mit 4 verschiedenen Fragen) und eine Abschlussklausur geschrieben, wobei beide jeweils 50 % der Gesamtnote ausmachten. In Media and Defamation Law musste ich während des Semesters einen Essay abgeben sowie ebenfalls eine Hausarbeit (10 Seiten mit 3 verschiedenen Fragen) schreiben. In Race and the Law wurde neben der Abgabe eines Essays und einer 20 – minütigen Präsentation in Partnerarbeit mit einem Kommilitonen die Partizipation an der Veranstaltung benotet.

Gelernt habe ich meist in der Bibliothek der Law Faculty, der großen Fisher Library auf dem Campus der USYD oder insbesondere am Strand an Sydneys zahlreichen wunderschönen Stränden 😊

Insgesamt sind die Lernbedingungen an der USYD sehr zufriedenstellend, zumal der gesamte Campus von vielen alten Gebäuden und insgesamt einer guten Lernatmosphäre geprägt ist.

Eine absolute Empfehlung möchte ich hinsichtlich des Kurses Medical Law bei Prof. Roger Magnusson aussprechen.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Sydney ist die mit großem Abstand teuerste Stadt und teilt sich grundsätzlich in einen Nord - und einen Südteil auf, der vom Sydney Harbour geteilt wird und über die Harbour Bridge verbunden wird. Die USYD befindet sich im Südteil Sydney`s und dort im westlichen Teil im Bezirk Camperdown.

Bezahlbare Wohnmöglichkeiten finden sich noch am ehesten in den westlichen Bezirken wie Camperdown, Glebe, Surry Hills, Newtown, Redfern, Waterloo oder Paramatta. Im Schnitt kostet dort das Zimmer 300 – 350 AUD. Günstigere Wohnmöglichkeiten finden sich zwar auch, meistens muss man sich dann jedoch ein Zimmer teilen.

Auch in den sogenannten Eastern Suburbs bspw. Woollahra, Paddington, Potts Point, Woolloomooloo lässt sich ein Zimmer finden, das jedoch entsprechend teurer ist. Ich persönlich habe über einen Bekannten ein Zimmer in Paddington ergattert und wohnte somit auf halber Strecke zwischen der USYD und Bondi Beach.

Die Mieten in Australien werden wöchentlich berechnet, wobei in meinem Fall 380 € pro Woche anfielen und zusätzlich eine Monatsmiete als sogenannte Bond zu hinterlegen war.

Am bestene findet man in Sydney eine Wohnung über [gumtree.com.au](http://gumtree.com.au), [flatmatefinder.com.au](http://flatmatefinder.com.au) oder [flatmates.com.au](http://flatmates.com.au)

Abzuraten ist von den Studentenwohnheimen, wie z.B. dem Queen Mary Building, die im Schnitt teurer sind als „normale“ Wohnungen.



## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Mögliche Stipendien sind bspw. Das PROMOS Stipendium oder das Deutschlandstipendium, welche beide von der HU vergeben werden. Ich empfehle sehr, sich vorzeitig um eine entsprechende Finanzierung des Aufenthaltes zu kümmern, da ein Aufenthalt in Australien sehr teuer ist. Insbesondere ist dies der Fall, wenn man im Anschluss an das Studium noch durch das Land reisen möchte, was sich in den angenehm warmen Monaten November und Dezember besonders gut eignet. Insgesamt muss man im Monat mit Lebenskosten (Wohnung, Essen und weitere Kosten) in Höhe von ca. 1500 AUD pro Monat rechnen.

Der Nahverkehr in Sydney funktioniert über ein „tap on, tap off“ System mit aufladbaren „Opal“-Karten. Mit der „Opal“-Karte für Studenten zahlt man 50% des Normalpreises, wobei es sehr ratsam ist, sich besonders früh um eine solche Karte zu bemühen, da eine Beantragung erforderlich ist und die Zustellung bis zu zwei Wochen dauern kann.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei der HU für den Reisekostenzuschuss in Höhe von 500 € bedanken, den man im internationalen Büro der juristischen Fakultät beantragen kann.

## **Erfahrungsbericht 2016/17**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die Vorbereitung auf den Studienaufenthalt an der USYD hat nur moderaten Aufwand erfordert. Chronologisch bestand der Prozess aus verschiedenen Schritten. Zunächst einmal musste ich mich im Auslandsbüro unserer Fakultät bewerben und von dieser ausgewählt werden. Sodann musste ich den Einschreibeprozess an der USYD durchlaufen.

Die Einschreibung an der Uni verlief soweit recht unproblematisch. Nachdem ich von meiner Uni ausgewählt worden war, bekam ich ein Nominierungsschreiben um mich damit bei der USYD einzuschreiben. Grundsätzlich durchläuft man dabei den ganz normalen online Einschreibeprozess, außer dass man an einer Stelle aufgefordert wird seine Nominierung hochzuladen, sofern vorhanden. Der Sinn und Zweck des Prozesses ist es zu prüfen ob der Kandidat alle Voraussetzungen für das Studium an der USYD erfüllt. Grundsätzlich achtet zwar das Auslandsbüro bei der Auswahl bereits darauf, zB Notenschnitt, TOEFL Test etc., aber die USYD prüft das unabhängig davon nochmal und behält sich das letzte Wort vor. Wie oft jemand abgelehnt wurde weiß ich nicht, allerdings habe ich gehört, dass die USYD insgesamt eher streng ist. Außerdem muss man in dem Prozess verschiedenste Daten etc. angeben. Stimmt dann alles muss man noch den Semesterbeitrag und ggf. Studiengebühren bezahlen. Anschließend erhält man von der Uni die electronic Confirmation of Enrolment (eCoE). Die Bearbeitungszeit soll in der Regel 8 Wochen dauern, kann zu Stoßzeiten aber auch mal 3 Monate betragen. In meinem Fall hatte ich allerdings nach drei



## The University of Sydney

---

Monaten immer noch nichts gehört. Nachdem ich die Uni kontaktiert hatte, stellte sich heraus, dass meine Bewerbung irgendwo hängen geblieben war. Anschließend habe ich aber sehr fix meine eCoE bekommen. Das wurde auch Zeit, da man es für den Visumsantrag braucht und davon wiederum die Flugbuchung abhängt. Letztlich hat aber alles bestens geklappt. Allerdings ist meine Erfahrung, dass man an der USYD häufiger nachfragen muss und die Uni kontaktieren muss, weil irgendwie irgendwas irgendwo mal hängen bleibt oder nicht klappt. Der Kontakt ist aber wirklich sehr gut und etwaige Probleme werden dann sehr schnell behoben. Insofern lieber einmal mehr nachfragen.

Im Anschluss an das Einschreiben habe ich mein Visum beantragt. Für Studenten aus Deutschland ist die Aufenthaltsgenehmigung als solches ziemlich einfach zu bekommen. Grundsätzlich braucht man eine sogenannte electronic Confirmation of Enrolment (eCoE). Diese bekommt man von der USYD, wenn man dort erfolgreich durch den Enrolment Prozess ist und man einen OSHC Krankenversicherungsnachweis erbringt. Das sind Versicherungspolicen, die von einigen australischen Versicherern angeboten werden und den Vorgaben des Gesundheitsministeriums entsprechen. Insgesamt unterscheiden sich die Versicherungen nicht groß, außer beim Preis, der um einige hundert Dollar schwanken kann. Die University of Sydney hat eine Partnerschaft mit der Allianz Global Assistance und bietet unverbindlich deren OSHC Policen an. Das ist mit am teuersten hat aber den Vorteil, dass es unkompliziert ist und der Zulassungsvorgang an der Uni beschleunigt wird. Außerdem kann man die Health Services auf dem Campus nutzen, die auch direkt mit der Allianz abrechnen. Üblicherweise muss man sonst selber die Arzt Rechnungen bei seiner Krankenkasse einreichen. Ich würde aber sagen, dass man so wirklich nichts falsch machen kann bei der Auswahl des Versicherers. Im Hinterkopf sollte man behalten, dass die OSHC Versicherung nicht alles abdeckt und man sich auch noch zusätzlich die Lücken durch private Versicherungen abdecken kann. Ich habe mich dagegen entschieden und vermisse es bisher auch nicht. Außerdem war ich in meiner Stipendienzeit auf Grund eines DAAD Stipendiums, subsidiär über den DAAD bei der Generali versichert, sodass sich eigentlich während meiner Studienzeit hier keine Lücken ergeben, was die Krankenversicherung angeht. Zusätzlich bekam ich über den DAAD auch eine Unfall- sowie Privathaftpflichtversicherung bei der Generali. Weitere Versicherungen bedarf es meines Erachtens nicht.

Mit dem eCoE kann man dann sein Studentenvisum online auf der Seite der australischen Einreisebehörde beantragen. Sehr überraschend war, dass ich schon nach zehn Minuten mein Visum per Email zugeschickt bekommen habe. Beachten sollte man, dass das Visum einiges kostet. Mit dem Visum ist nicht nur eine Aufenthaltsgenehmigung verbunden, sondern man darf auch bis zu 20 Stunden pro Woche arbeiten, sowie 40 innerhalb der Semesterferien. Außerdem kann man so oft ein- und ausreisen wie man möchte. Wichtig für die Gültigkeit ist, dass man für das Visum als Vollzeitstudent in Australien beschäftigt ist. Das heißt man muss mindestens 3 units of study bzw Kurse in Höhe von 18 credit points pro Semester belegen und diese möglichst auch bestehen. Sollte man sich entscheiden länger in Australien studieren zu wollen ist es wichtig, dass man sich zunächst sein eCoE verlängern muss indem man sich für die Verlängerung bei der Uni bewirbt.

Vor Abreise hatte ich mich auch schon mit der Uni und dem Kursangebot auseinandergesetzt und wusste ziemlich genau was ich vor Ort machen wollte. Da ich aber vor Abreise noch durch den Jessup Moot Court an der HU sehr beschäftigt war, hatte ich nicht die Zeit mich darüber hinaus groß über Land, Leute und Stadt zu informieren. Das hat sich aber nicht wirklich als Problem herausgestellt, sondern mir unheimlich Spaß gemacht wirklich alles neu zu entdecken. In der Regel muss man außerdem vor Ausreise der USYD seine Kurswahl mitteilen, worüber man sich also früh genug Gedanken machen sollte. Man kann die Kurse aber gleichwohl später noch ganz unproblematisch vor Ort wechseln. Um die Wohnungssuche, Handyanbieter, Bank etc. habe ich mir dann auch erst vor Ort etwas gesucht und mir für die ersten Tage von Deutschland aus lediglich ein Hostel gebucht.

Auch in Bezug auf Anschaffungen stand für mich nichts Außergewöhnliches an. Man braucht natürlich die entsprechende Kleidung und Dinge für die klimatischen Bedingungen in Sydney. Das bedeutet neben Sonnenbrille, Flip-Flops, Sonnencreme etc, das man auch genügend warme Kleidung für den letztlich doch recht kühlen Winter dabei hat. Auch Koffer und ähnliches hatte ich bereits von vorherigen Auslandsaufenthalten, sodass keine weiteren Anschaffungen nötig waren. Extra für den Aufenthalt angeschafft habe ich mir lediglich einen Reiseführer über Australien und über Sydney, sowie eine neue Kamera. Außerdem habe ich mir vor Abreise noch ein Smartphone zugelegt, was sich gerade bei der Wohnungssuche als sehr nützlich erwiesen hat. Grundsätzlich ist es so, dass man in Sydney alles bekommt, was man in Deutschland auch bekommt. Wenn möglich sollte man aber die meisten Anschaffungen noch in Deutschland tätigen, da die Preise in Sydney doch wesentlich höher sind.

## **Anreismöglichkeiten zum Studienort**

Nach Erhalt des Visums habe ich meinen Flug gebucht. Hier habe ich mich für ein Open Return Ticket von Cathay Pacific entschieden. Fest stand damit zunächst einmal nur mein Hinflug. Den Rückflug muss man dann später einbuchen. Es empfiehlt sich verschiedene Angebote von Reisebüros einzuholen. Gerade im Internet gibt es einige, die sich auf Studententickets/Tickets für junge Leute, insbesondere für längere Aufenthalte und Open Return Tickets spezialisiert haben. Gebucht habe ich schließlich mein Ticket über HM-Touristik.

## **Vorstellung der Gastuniversität**

Die University of Sydney hat mir sehr gefallen. Der Campus liegt in Camperdown in der Mitte von Sydney nicht weit von Central Station. Das alte Hauptgebäude und die älteren Fakultäten sind in einem ähnlichen Stil britischer Unis wie Oxford und Cambridge und das Hauptgebäude soll wohl zu einem der Hogwarts ähnlichsten Gebäude der Welt zählen. Allerdings gibt es auch viele neuere Gebäude. Einer der neusten ist der Glasbau der juristischen Fakultät. Innerhalb des Campus ist alles fußläufig und vor allem gibt es alles für den alltäglichen Bedarf. Von Ärzten über Bank Institut bis hin zu Optikern ist alles auf dem Campus zu finden. Zudem gibt es viele Orte und Bibliotheken zum Lernen oder aber Sitzmöglichkeiten zum Entspannen. Außerdem sind über den gesamten Campus Essmöglichkeiten verstreut, eine große Mensa gibt es nicht.

Die Studentenvertretung (USU) kümmert sich zumeist sehr gut um das Wohl der Studenten und veranstaltet Partys und Themenwochen, aber vor allem eine große Orientation Week am Anfang eines jeden akademischen Jahres.

Schließlich möchte ich noch hervorheben, dass die University of Sydney zu einer der renommiertesten Unis weltweit zählt und insbesondere die Law School besonders hervorzuheben ist.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

### *Studium und Lehre*

Einerseits gibt es ein breites Angebot an Fächern, die für die heimischen Studenten Pflicht sind, wie zB Tort Law, Constitutional Law, Criminal Law etc. Da diese Fächer von allen heimischen Studierenden belegt werden müssen ist die Teilnehmerzahl, trotz mehrerer paralleler Vorlesungen, sehr hoch. Ich habe Constitutional Law belegt und in diesem Kurs waren im Schnitt mehrere hundert Studenten anwesend. Andererseits konnte ich als Austauschstudent Fächer aus dem Wahlpflichtbereich belegen. Hier ist das Angebot ähnlich breit wie in der deutschen Schwerpunktslandschaft. Zu allen juristischen Teildisziplinen gibt es die Möglichkeit der Vertiefung einschließlich eines sehr breiten Spektrums im Völkerrecht. Ich habe entsprechend meines Studienplans nahezu ausschließlich völkerrechtliche Kurse belegt.

Die Betreuung der Studenten ist insgesamt sehr gut. Grundsätzliches lässt sich schnell an einem generellen Information Desk klären oder mit der für zuständigen Verwaltungsangestellten. Die Professoren selber sind auch sehr hilfsbereit und jederzeit ansprechbar und kontaktierbar. Die Einbindung der Studenten in der Vorlesung ist abhängig von der Größe der Vorlesungen. Aber grundsätzlich gilt dasselbe wie in Deutschland: wer mitarbeiten und sich einbringen will kann das jederzeit machen. Nur in wenigen Kursen wurde man unfreiwillig dran genommen oder war die Beteiligung am Unterricht Pflicht. Schließlich möchte ich noch anmerken, dass ich nur Unterricht bei Dozenten hatte, die ich als sehr gut wahrgenommen habe. Allerdings haben mir einige meiner Freunde berichtet, dass das leider nicht für alle Dozenten der Fall sei.

Das E-Learning Angebot ist gut ausgebaut, aber letztlich kommt es auf den Dozenten an, was er alles hochlädt und zur Verfügung stellt. Vom klassischen Folien hochladen bis hin zu digitalen Medien und Study Guides gab es alles. Beeindruckt hat mich jedoch der Service der Bibliothek, die Passagen für die Dozenten aus Büchern kopiert hat und den Studenten über die Plattform zur Verfügung stellt. Hervorheben möchte ich zudem die technisch gut funktionierenden online Vorlesungen. Prinzipiell haben Dozenten die Möglichkeit ihre Vorlesungen aufzunehmen, sodass die Studenten sie online zu einem späteren Zeitpunkt anschauen können. Allerdings hat bei sechs Fächern nur einer meiner Dozenten davon Gebrauch gemacht.

Das Niveau meiner Kurse war mit dem in Deutschland durchaus vergleichbar. Es herrscht jedenfalls keine ‚easy-going‘ Mentalität, sondern es muss fleißig gearbeitet und gelernt werden, insbesondere bei den heimischen Studenten. Im

## The University of Sydney

---

Unterschied zu meinem Studium in Berlin muss man auch wesentlich mehr Assessments während des Semesters erledigen und nicht erst am Ende des Semesters.

Zum Schluss dieses Abschnitts möchte ich noch die Möglichkeit an außer curricularen Veranstaltungen teilnehmen zu können positiv hervorheben. An der juristischen Fakultät der University of Sydney finden circa zwei bis drei Vorträge/Events/Workshops etc. in der Woche statt. Insbesondere die Vortragsreihen im Zusammenhang mit dem Völkerrecht habe ich gerne besucht. Mein Highlight war jedoch die kostenfreie Teilnahme an einer rechtsphilosophischen Fachtagung zum Thema „Legitimation und der Staat“. Unter anderem war Joseph Raz einer der präsentierenden Gäste der Fachtagung.

### *Ausstattung*

Insgesamt ist die Ausstattung an der University of Sydney sehr gut. Hier machen sich die hohen Studienbeiträge auf jeden Fall bemerkbar. Aber auch im Vergleich zu anderen Fakultäten sind die Räumlichkeiten in gutem Zustand, da es sich um ein erst vor wenigen Jahren fertig gestelltes Gebäude handelt. Allerdings waren zu Anfang eine ganze Menge Baumängel sichtbar insbesondere undichte Stellen, die mir aber mittlerweile alle behoben scheinen.

Die Ausstattung in den Seminar- und Vorlesungsräumen ist grundsätzlich gut. Allerdings sind Steckdosen in einigen Seminarräumen nur sehr spärlich vorhanden, was bei der heutigen Laptop Dichte schade ist. Hervorheben möchte ich aber die IT Infrastruktur. Alle Veranstaltungsräume sind mit zwei Beamern und entsprechenden Whiteboards oder Leinwänden ausgestattet. Es gibt gut funktionierende und direkt angebundene Lautsprecher. Auf dem Pult ist der Dozent mit allem ausgestattet, was nötig ist, insbesondere einem PC, sodass die Dozenten sich nur mit ihrem Uni Account einloggen müssen um die Vorlesung zu beginnen. Bemerkenswert ist, dass es kein Mal technische Schwierigkeiten gab und dass alle Dozenten mit der Technik umgehen konnten. Des Weiteren sind alle Learning-Hubs und Bibliotheken mit Computerpools versehen an denen man sich mit seinem Uni Account einloggen kann. Auch Drucken und Scannen funktioniert reibungslos, sogar vom eigenen Laptop.

Die juristische Bibliothek ist ebenfalls gut ausgestattet. Hervorheben möchte ich den großen Umfang an elektronischen Medien und Datenbanken auf die sich kinderleicht und weltweit mit dem Uni Account zugreifen lässt. Der vor Ort Bestand scheint mir ebenfalls sehr solide und umfasst die beliebtesten Lehrbücher als 2-Stunden Ausleihe um sie möglichst vielen zugänglich zu machen. Allerdings ist die Menge der Lernplätze in der Bibliothek viel zu gering für die Menge an Studenten. Insbesondere zu Stoßzeiten ist es schwierig überhaupt einen Platz zu finden.

### *Arbeitsmarkt- und Berufsbezug*

Auch wenn ich mich als Austauschstudent nicht so sehr darum gekümmert habe, ist mir dennoch der nahe Bezug zum Beruf und Arbeitsmarkt aufgefallen. Zum einen haben die meisten meiner Dozenten Praktiker in die Vorlesung eingeladen, die neben einem Einblick natürlich auch für ihre Arbeit/Institution geworben

haben. Des Weiteren gab es regelmäßig Job-Fairs für ganz unterschiedliche juristische Bereiche. Auch ist es auffällig, dass keine so große Distanz zur Wirtschaft gewahrt wird wie zB zu Großkanzleien. Sponsoring ist der Normal Fall.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Die USYD setzt Englisch Kenntnisse vom Niveau B2 voraus. Die akzeptierten Sprachnachweise sind auf der Seite des Auslandsbüros erfahrbar. Insgesamt setzt das solide Sprachkenntnisse voraus, aber auch keine allzu hohen Hürden. Aufgrund vorheriger Auslandsaufenthalte im englischsprachigen Raum und dem FRS an der Uni fiel es mir leicht mich vor Ort zurecht zu finden. Im Alltag zurecht zu kommen war unproblematisch, aber auch den Kursen zu folgen war leicht. Bei den Unikursen ist es aber sicherlich von Vorteil nicht nur generell gut in Englisch zu sein, sondern insbesondere auch schon verbesserte Kenntnisse im Fachvokabular zu haben.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Zimmersuche in Sydney ist so eine Sache. Dafür ist es zunächst einmal sinnvoll sich der Miethöhe zuzuwenden. In Sydney sind die Lebenshaltungskosten grundsätzlich hoch, aber insbesondere die Mietpreise. Preise werden auch nicht pro Monat, sondern pro Woche angegeben. Ich habe für mein Zimmer, welches recht groß und möbliert war, sowie direkt neben der Uni, pro Woche 270 AUD bezahlt. Das ist nicht super günstig, aber immer noch am unteren Ende der Mietpreise. Wohnheime der Uni sind unter Umständen günstiger, allerdings auch schwer zu bekommen. Die kommerziellen Wohnheime sind hingegen meist recht teuer. Wichtig ist es auch bei den Mietpreisen darauf zu achten, ob alle Nebenkosten, insbesondere Internet enthalten sind. Außerdem ist es üblich eine Kautionshöhe von bis zu vier Wochenmieten zu hinterlegen, sowie etwas der Miete vorzustrecken. Wenn man sich nicht für Wohnheime bewirbt oder kein Platz bekommt, empfiehlt es sich auf folgenden Plattformen zu suchen:

- Gumtree.com.au
- Flatmates.com.au
- Auf entsprechenden Facebook Seiten

Es ist üblich eine Besichtigung der Wohnung zu vereinbaren und ich rate absolut davon ab ohne Besichtigung einen Mietvertrag zu unterschreiben. Meist ist es effizienter direkt beim Inserenten anzurufen, als ihm eine Nachricht zu schicken. Lange überlegen kann man dann nicht, da die meisten Zimmer sehr schnell weg sind. Das kommt aber auch sehr auf die Lage an und auf die Wohnungssituation in der man sich gerade befindet. Anfangs war ich im Hostel und war froh als ich etwas gefunden hatte. Später habe ich wieder nach etwas Neuem am Meer gesucht und war da wesentlich kritischer als bei meinem ersten Zimmer. Verträge sind üblich, aber so wie ich das mitbekommen habe bei weitem nicht so detailliert wie in Deutschland. Die Kündigung war innerhalb einer 30-Tages Frist bei meinem Zimmer möglich.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Ein Punkt den man definitiv vor Abreise klären sollte ist die Finanzierung des Aufenthalts, da Australien und insbesondere Sydney wesentlich höhere Lebenshaltungskosten haben als Deutschland. Glücklicherweise wurde ich in das



Stipendienprogramm des DAAD aufgenommen, was die erhöhte finanzielle Last komplett abgedeckt hat. Für Australien ist der DAAD meiner Kenntnis nach auch die einzige Institution die Stipendien für Auslandsaufenthalte vergibt. Eine weitere Finanzierungsquelle ist Auslands-Bafög. Die Sätze sind dort höher, weshalb es sich auch für Studenten die kein Inlands-Bafög bekommen lohnt zu bewerben. Ein weiterer Vorteil ist, dass man Auslands-Bafög nicht zurückzahlen muss. Schließlich bleibt zur Finanzierung natürlich noch ein Studienkredit.

Spezielle monatliche Ausgaben gibt es eigentlich nicht. Eigentlich zahlt man für die meisten Dinge, die man auch in Deutschland bezahlt nur eben wesentlich mehr. Ich hatte einen Finanzrahmen von 1500 Euro pro Monat mit dem ich gut hingekommen bin. Zwar kommt man auch noch mit etwas weniger gut über die Runden, aber mit 1000 Euro pro Monat sollte man selbst bei einem sehr sparsamen Lebensstil mindestens rechnen.

## **Freizeitaktivitäten**

Der Kontakt zu Studienkollegen gestaltet sich mehrgliedrig. Einerseits ist es häufig der Fall, dass man enge Freundschaften zu anderen Austauschstudenten knüpft. Insbesondere während der Orientation Week lernt man viele andere Austauschstudenten kennen. Da ich die Orientation Week aufgrund Uni Verpflichtungen an der HU verpasst habe, haben sich meine Kontakte überwiegend aus den regulären Veranstaltungen ergeben. Da ich in Jura oder zumindest in den Kursen die ich gewählt habe häufig der einzige Austauschstudent war, machen die meisten meiner Freunde einen ganz normalen Abschluss hier. Nichts desto trotz sind viele meiner Freunde keine Australier, sondern internationale Studenten, da die USYD einen hohen Anteil an Auslandsstudenten hat. Ich denke wie sich der Kontakt zu Studienkollegen gestaltet ist für jeden individuell und lässt sich so allgemein nicht sagen. Eine weitere Möglichkeit Kontakte zu knüpfen besteht über die vielen Clubs und Societies die an der USYD angeboten werden, was direkt zur Freizeitgestaltung vor Ort überleitet. Das Campusleben ist hier wesentlich ausgeprägter als ich es aus Deutschland kenne. Die Uni hat über 200 Clubs und Societies. Das Angebot reicht von Sport über Kultur bis hin zu Politik. Die Clubs und Societies, aber auch die Studentenvertretung selber, veranstalten regelmäßig Events an denen man häufig für einen kleinen Aufpreis auch als nicht Mitglied teilnehmen kann. Ich für meinen Teil bin im Kayaking Club und im Bushwalking Club. Abgesehen davon, dass es unheimlich viel Spaß macht und man interdisziplinär Kommilitonen kennen lernt, hat es den Vorteil, dass man die Möglichkeit hat viel von der näheren Umgebung und Natur hier mitzubekommen. Außerdem habe ich eine Mitgliedschaft im Uni Fitnesscenter und gehe dort regelmäßig schwimmen. Darüber hinaus bietet eine Großstadt wie Sydney so ziemlich alles. Ich spiele seit vielen Jahren Lacrosse und habe auch hier in Sydney einen Verein gefunden bei dem ich regelmäßig trainiere. Es ist eine tolle Gelegenheit so auch Leute außerhalb der Uni kennenzulernen. Des Weiteren genieße ich die Möglichkeit Sydney als Stadt zu entdecken, Cafés zu erkunden, Märkte zu besuchen, mit Freunden auszugehen oder aber auch die ganz üblichen Touri Attraktionen abzuklappen wie zB Whale Watching oder über die Harbour Bridge zu laufen.

## **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Der Aufenthalt an der USYD war für mich sehr erfolgreich. Eines meiner Ziele war mein Wissen im Völkerrecht zu vertiefen. Insgesamt habe ich fünf Kurse zu verschiedensten Themen aus dem Völkerrecht belegt. Die Qualität dieser Kurse war sehr gut, sodass ich einiges an Wissen mitnehmen konnte. Insbesondere hat es mir Spaß gemacht Essays für die unterschiedlichen Kurse zu schreiben und mich so mit einem Thema wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Dies spiegelt sich auch in den meist guten Noten wieder, die ich für meine Arbeiten erhalten habe. Darüber hinaus hat mich dieses Jahr darin bestärkt weiter eine Beschäftigung im Völkerrecht anzustreben. Außerdem hat der Aufenthalt mir geholfen viele neue Menschen kennen zu lernen, insbesondere andere Jura Studenten, mit denen der Kontakt hoffentlich lange bestehen bleibt.

Rückblickend möchte ich noch einige Dinge erwähnen mit denen ich nicht ganz so zufrieden bin. Zunächst hat sich mein Englisch zwar einerseits stark verbessert, gerade mein Fachvokabular, allerdings hatte ich mir andererseits erhofft noch ein wenig flüssiger am Ende sprechen zu können und vor allem akzentfreier. Außerdem finde ich es etwas bedauerlich, dass mein Wissen über das australische Recht nur sehr lückenhaft ist. Zwar habe ich einen Kurs im australischen Verfassungsrecht belegt und Freunde haben mit immer wieder Details erläutert, aber ein Basiswissen konnte ich mir nicht aneignen. Allerdings war mein Ziel von vorneherein meine Kenntnisse im Völkerrecht zu vertiefen.

## **Erfahrungsbericht 2015/16**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Voraussetzung einer Zulassung an der University of Sydney ist zunächst ein TOEFL-Test mit einem Ergebnis von mindestens 90 Punkten. Die Vorbereitung auf den TOEFL-Test nahm für mich etwa drei bis vier Tage in Anspruch, empfehlenswert sind die Lernbücher oder CDs speziell für den TOEFL-Test. Zudem ist ein Durchschnitt von mindestens 8 Punkten im bisherigen Studium Zulassungsvoraussetzung. Ausgewählt wird zudem anhand eines Motivationsschreibens, das auf deutsch und englisch eingereicht werden muss. Während des Bewerbungsverfahrens stand mir das internationale Büro stets für Fragen zur Verfügung. Die Zusage bekam ich innerhalb kurzer Zeit. Vor Reisebeginn kümmerte ich um mein Visum sowie die Auslandversicherung (OSHC), die man als ausländischer Student abschließen muss. Im Internet gibt es eine Liste mit den Konditionen der verschiedenen Anbieter - ich entschied mich für die Versicherung NIB, die für ein halbes Jahr etwa etwa 140 AUD kostete und die preisgünstigste war. Bereits vor Studienbeginn musste ich mich online an der University of Sydney immatrikulieren und auch schon in die Kurse einschreiben. Dies fiel mir schwer, da ich unsicher war, welche Kurse ich belegen wollte. In der Orientierungswoche erfuhr ich jedoch, dass es in den ersten zwei Semesterwochen die Möglichkeit gibt, Kurse zu tauschen, zu streichen oder hinzuzufügen.



## **Anreismöglichkeiten zum Studienort**

Für meinen Flug von Berlin nach Sydney bezahlte ich hin und zurück insgesamt 1100 €.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Bedingung des Kooperationsprogramms mit der University of Sydney ist es, mindestens zwei juristische Kurse und insgesamt mindestens drei Kurse zu belegen. Für eine Freischussverlängerung ist es weiterhin erforderlich, dass einer der Kurse nationales Recht betrifft.

Ich wählte die Fächer Criminology, Corporation Law und Competition and Consumer Law. Mit dieser Auswahl war ich durchaus zufrieden. Insgesamt habe ich die Lehrveranstaltungen als sehr verschult wahrgenommen - regelmäßig muss man Essays abgeben und ‚Hausaufgaben‘ in Form von Readings oder kleinen Aufsätzen erledigen. Dies hilft jedoch dabei, die Themen besser zu verstehen und am Ende, wenn die Prüfungen anfallen, nicht alles von vorn lernen zu müssen. Viele Kurse bieten an, anstatt einer Klausur, die 100 % der Gesamtnote ausmacht, ein Essay abzugeben, sodass Klausur und Essay jeweils zu 50 % der Note beitragen. Dies ist empfehlenswert, da eine Klausur in der Regel schlechter bewertet wird bzw. anspruchsvoller ist als ein Essay. So musste ich in zwei Kursen jeweils ein Essay über 25 Seiten verfassen, was mir sehr half, meine sprachlichen Kompetenzen und mein Vokabular zu erweitern. Zum Lernen bietet sich die Bibliothek der juristischen Fakultät an, die sich direkt neben den Vorlesungssälen befindet.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Miete in Sydney wird wöchentlich berechnet. Für ein WG-Zimmer muss man mit etwa 200 - 350 Dollar pro Woche rechnen. Die Studentenwohnheime, z.B. das Queen Mary Building, sind noch teurer mit etwa 400 Dollar Miete pro Woche. Mein WG-Zimmer in einer Dreier-WG in Bondi Beach fand ich über gumtree.com.au und bezahlte 250 Dollar pro Woche. Bondi kann ich sehr empfehlen, jedoch ist der Weg zur Uni sehr weit. Wer lieber in Uninähe wohnen möchte sollte sich in den Stadtteilen Newtown, Glebe, Sorry Hills oder Paddington umschauchen.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Da ich mich erst kurzfristig zu einem Auslandsaufenthalt entschied hatte ich leider keine Zeit, mich um Stipendien oder andere Finanzierungsmöglichkeiten zu kümmern. Ich kann sehr empfehlen, sich vorzeitig darüber zu informieren, da ein Aufenthalt in Australien sehr teuer ist, insbesondere wenn man im Anschluss an das Studium noch reisen möchte. Für die Miete zahlte ich pro Monat 1000 Dollar (etwa 670 €), meine Lebensunterhaltskosten betragen etwa 700 Dollar pro Monat. Für den Nahverkehr wie Bus und Bahn zahlt man als Student mit der ‚OPAL Card‘ 50% des Normalpreises. Pro Woche zahlte ich etwa 20 Dollar.

In den letzten beiden Monaten habe ich neben dem Studium etwa ein bis zwei Mal pro Woche in einer Bar gearbeitet. Der Mindestlohn in Sydney liegt bei 18,50 Dollar, weshalb ich sehr empfehlen kann, nebenbei zu arbeiten.

Sehr gefreut habe ich mich über den Reisekostenzuschuss in Höhe von 500 €, den man von der Humboldt-Universität bekommt.

## **Gesamteindruck**

Das Auslandssemester an der University of Sydney war für mich eine außerordentliche Erfahrung. Ich hatte die Gelegenheit, von hochqualifizierten Professoren unterrichtet zu werden, und lernte zudem viele interessante und tolle Leute kennen. Dies wird einem durch die vielen Angebote der Universität leicht gemacht: Beginnend mit den 'O-Weeks', den Orientierungswochen, werden über das gesamte Semester verteilt verschiedene Programme angeboten. So kann man zum Beispiel an einem Segelwochenende mit dem Sailing Club der Uni teilnehmen, in die Blue Mountains wandern gehen im Rahmen des Kurses 'Outdoor Education' und vieles mehr. Darüber hinaus habe ich die Betreuung durch das internationale Büro der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Berlin sowohl vor als auch während meines Auslandsaufenthaltes als überaus positiv und engagiert wahrgenommen.

## **Erfahrungsbericht 2014/15**

### **1. Vorbereitung**

Die Bewerbung um ein Semester an der University of Sydney läuft über das internationale Büro der HU. Die Anforderungen sind auf der Website des Büros zu lesen. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören: Notenübersichten, ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf. Dann erfolgt (hoffentlich) die Nominierung. Nimmt man den Platz an, so beginnt die Kommunikation mit der University of Sydney.

Die University of Sydney hat sich von Anfang an darum bemüht, mir die Vorbereitung des Semesters so leicht wie möglich zu gestalten. Der Kontakt bezüglich des Learning Agreements und der Dokumente für die Visumsbewerbung erfolgte problemlos. Die Mitarbeiter melden sich schnell zurück. Zur Visumsbewerbung ist noch zu sagen, dass Sprachnachweise in Form einer TOEFL-Prüfung oder des CAE zu erbringen sind. Die University of Sydney wirkte diesbezüglich recht flexibel. Mein TOEFL war schon älter als 2 Jahre, aber vorherige Auslandsaufenthalte, Leistungskurse und universitäre Veranstaltungen in der englischen Sprache wurden bei mir auch berücksichtigt. Der Visumsantrag ist online zu stellen. Man erhält innerhalb einiger Tage Antwort per E-Mail mit Nachfragen oder mit dem ggf. schon erteilten Visum. Für das Studium und das Visum muss auch eine Krankenversicherung abgeschlossen. Die University of Sydney schlägt die Versicherung ihres Partners Allianz vor. Recherchiert man selbst, so erhält man die Versicherung auch günstiger, zum Beispiel bei 'nib'. Während der Vorbereitung sollte man sich über Impfungen, die in Australien empfohlen werden, informieren. Am leichtesten geht dies auf der Seite des Auswärtigen Amtes. Dort findet man auch zusätzliche Informationen zur Einreise und ggf. Sicherheitshinweise. Da ich bereits in Deutschland wusste, dass ich vor meinem Aufenthalt in Sydney und anschließend an diesen noch Südostasien und Neuseeland bereisen würde, informierte ich mich auch über Impfungen und

Sicherheitshinweise in diesen Ländern. Dies kann ich jedem nur raten. Zwar ist man in Australien als Student versichert, aber es wird selten alles von der Versicherung gedeckt. Ein Eigenbetrag bleibt grundsätzlich immer zu zahlen. In Deutschland übernimmt die Techniker Krankenkasse z.B. alle Impfungen, die von Auswärtigen Amt empfohlen werden.

Die Kosten während der Vorbereitung stellen sich ca. wie folgt auf:

Visum: ca. 500 AUD

Versicherung für 1 Semester: ca. 200 AUD

Flug (über Statravel, somit für 50 € umbuchbar): ca. 1400 €

Vor Abflug ca. 2100 €

Die Promosbewerbung um einen Reisekostenzuschuss erfordert das Ausfüllen eines Bewerbungsformulars, eines Motivationsschreibens und die Einholung eines Professoren-Gutachtens.

Sowohl das Internationale Büro der HU als auch das der University of Sydney waren stets in der Lage, mir bei Fragen rasch Auskunft zu erteilen.

## **2. Ankunft**

Am besten bucht man sich vor Abflug ein Hostelbett für ein paar Tage. Den Mietvertrag aus der Ferne abzuschließen, ist unüblich und auch nicht zu empfehlen. Die besten Möglichkeiten eine Wohnung zu finden, bestehen auf gumtree. Übrigens kann man auf die Nummern der Anbietenden nur von Australien aus zugreifen, somit hilft dies nicht wirklich, wenn man in Deutschland bereits mit der Suche beginnt.

Die Mietpreise in Sydney sind sehr hoch. Üblich ist es, sich Zimmer zu teilen. Tut man dies, beträgt eine Miete ca. 180 AUD pro Woche. Vorsicht, alle Mietpreise werden in Australien pro Woche angegeben!

Um nah an der Uni zu wohnen und viele Cafés und Ausgehmöglichkeiten zu haben, würde ich Darling Harbour, Glebe und Newtown empfehlen. Die Standards der Wohnungen sind in Sydney leider für den Preis nicht so hoch wie in Deutschland. Insbesondere Ungeziefer wie Kakerlaken sind in Sydney typische Mitbewohner. Europäer, die sich hierüber aufregen, werden gerne von den Aussies belächelt. Es ist aber dennoch möglich auch ungezieferfrei zu wohnen, man muss nur gut suchen. Ich habe in Glebe gewohnt und es hat mir dort gut gefallen. Für mein eigenes Zimmer in einem Haus zahlte ich 320 AUD pro Woche. Vorsicht beim Einzug: Unterschreibt unbedingt einen Vertrag und lasst Eure Kautions auf ein separates Konto einzahlen und Euch diese quittieren.

In Sydney angekommen, kann man an der Uni die restlichen Formalitäten erledigen, so kann man sich z.B. eine Access Card ausstellen lassen, diese gibt viele Rabatte, die den Preis der Karte (ca. 40 AUD) auch rechtfertigen, so z.B. 10 % Rabatt in vielen Cafés und Kinos. Der Studentenausweis wird in der Einführungswoche ausgehändigt, dieser gilt gleichzeitig auch für die Bibliothek. Auf dem Campus gibt es auch Bankfillialen, in denen man problemlos ein kostenfreies Studentenkonto eröffnen kann. Das Konto lohnt sich, um z.B. Rückzahlungen von der Versicherung zu erhalten, oder wenn man arbeitet, um

den Lohn einzuzahlen. Ansonsten kann man mit europäischen Kreditkarten problemlos überall zahlen und Geld abheben.

In der Woche vor VL-Beginn findet eine Einführungsveranstaltung für International Students statt. Während dieser wird man ausreichend zu allen wichtigen Themen informiert. Sollte man Fragen haben, kann man sich jederzeit an die Ansprechpartner für International Students wenden. Auch die Anmeldung für die Kurse wird erläutert. Die Kurse kann man innerhalb der ersten beiden Semesterwochen ändern.

### **3. Universitätsalltag**

Der Universitätsalltag an der Sydney Law School ist sehr angenehm. Der Campus ist schön, man hat eine Menge Cafes und Möglichkeiten zu lunchen. Der Campus ist grün, sodass man die Pausen im Freien verbringen kann.

Die Sydney Law School ist in einem neuen gläsernen Gebäude. Die Uni ist sehr gut ausgestattet, mit vielen PCs, die in der Bibliothek genutzt werden können. Die Kurse sind anspruchsvoll, aber machbar. Insbesondere haben mir die Kurse des Völkerrechts gefallen, so z.B. Advanced International Public Law und War Law. Die Dozenten sind sehr interessiert am Kontakt mit den Studenten. Dank der kleinen Kurse herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre. Materialien werden oft online in Form von Powerpoint-Präsentationen bereitgestellt. Zusätzlich werden dann „Reader“ verkauft, diese beinhalten alle wichtigen Materialien. Preislich liegt ein Reader zwischen \$20 und \$50.

Die Kursbewertung beruht auf mehreren Faktoren. Meist schreibt man während der Vorlesungszeit einen Essay und am Ende des Semesters eine Prüfung. Aus den Prüfungsleistungen ergibt sich dann die Endnote.

### **4. Alltagsleben**

Das Alltagsleben in Sydney ist sehr vielseitig gestaltbar, aber leider teuer. Während der Sommerzeit ist es sehr heiß, sodass man an einen der schönen Strände wie Coogee, Manly oder Bondi fahren kann. In Uninähe findet man viele Lunch- oder Studentendeals, sodass man für ca. 15 AUD eine große Mahlzeit essen kann. Für Europäer sind beim Ausgehen die Lockout-Laws zu beachten, die für uns etwas merkwürdig sind, da man nach 1 Uhr morgens nicht mehr in Clubs reinkommt. Nach 22 Uhr darf und wird auch kein Alkohol verkauft.

Für Lebensmittel muss man, was Ausgaben angeht, mit ca. 100 AUD wöchentlich rechnen. Da die meisten Produkte importiert werden müssen, sind die Preise ziemlich hoch. Aber auch australische Produkte sind im Verhältnis zu Deutschland teuer. Eine Packung Toast kostet ca. 6 AUD, eine Avocado 3 AUD und Weichkäse 12 AUD.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel erhalten International Students einen 50%igen Rabatt! Am besten eine 10-rides-mybus Karte kaufen. Eine besondere Studentenfahrkarte wie in Berlin gibt es nicht.

Wenn es darum geht, eine SIM-Karte zu besorgen, gibt es gute Angebote. Für ca. 30 AUD kriegt man bei Optus Internet und Freiminuten, die auch zum Telefonieren nach Deutschland genutzt werden können.

## **5. Persönliche Erfahrungen und Bewertung des Aufenthalts**

Persönlich hat es mir gut gefallen in Sydney und in Australien. Ich würde jedem raten, so viel wie möglich zu reisen, denn man weiß nie, wann man nochmal so weit reisen wird. Neuseeland und Südostasien sind ebenfalls ein Muss. Für Europäer hat Australien kulturell und historisch wenige Reize. Wenn es aber um die Natur, insbesondere die Strände, die Flora und Fauna geht, lohnt es sich in jedem Fall nach Australien zu kommen.

Akademisch hat sich das Semester für mich wirklich gelohnt. Ich habe meine Kenntnisse im Völkerrecht vertieft und tolle Kontakte mit Professoren knüpfen können. Man sollte das Niveau der Kurse an der USyd wirklich nicht unterschätzen, aber neben dem Lernen auch so viel wie möglich von der Stadt sehen. Dann hat man ein erlebnisreiches, aber auch erfolgreiches Semester vor sich.

Ich habe viele Freundschaften geschlossen, das „laid-back“ Leben der Aussies kennen und schätzen gelernt und kann es wirklich jedem nur wärmstens empfehlen. Hat man nicht so viele Kurse zu belegen, sollte man sich vielleicht einen kleinen Nebenjob suchen, damit die hohen Preise Sydneys etwas besser zu verkraften sind und man viel Geld zum Reisen zur Verfügung hat.

## **6. Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr musste ich mich persönlich nicht an das Prüfungsbüro wenden, da mir das Semester aufgrund eines vorherigen Auslandsaufenthalts nicht mehr beurlaubt werden konnte. Man kann allerdings bei der Erfüllung einiger Kriterien, die man der Prüfungsordnung entnehmen kann, eine Freischussverlängerung von einem Semester erhalten.

# **Erfahrungsbericht 2014/15**

## **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Hinsichtlich der Bewerbung für ein Auslandsjahr an der University of Sydney ist zu beachten, dass der Durchschnitt aller bisher im Studium erbrachten Leistungen nicht weniger als 8 Punkte betragen sollte.

Nachdem man vom internationalen Büro für das Austauschprogramm nominiert wurde, erfolgt die Bestätigung durch die University of Sydney. Bei mir kam diese erst relativ spät (Ende Mai).

Im nächsten Schritt muss eine verpflichtende Krankenversicherung für Studenten, das sog. "Overseas Student Health Cover" (OSHC) abgeschlossen werden. Das sollte so schnell wie möglich nach Erhalt der Zusage passieren, da vorher kein Studentenvisum beantragt werden kann!

Eine Befreiung von der Versicherungspflicht durch Nachweis einer privaten Auslandskrankenversicherung ist nicht möglich. Eine Zusatzversicherung kann

## The University of Sydney

---

empfehlenswert sein, da nicht alle medizinischen Dienstleistungen in vollem Umfang vom OSHC abgedeckt sind. Das OSHC hat für die Dauer meines Aufenthaltes \$ 571 gekostet. Die Bestellung ist am einfachsten direkt über die University of Sydney möglich, kann aber auch eigenständig erledigt werden. Der Vorteil bei der Bestellung über die University of Sydney ist, dass die vermittelte Versicherung einen Schalter zur Rückerstattung und für Nachfragen in der Universität unterhält und die auf dem Campus befindlichen Arztpraxen direkt mit der Versicherung abrechnen, sodass keine Vorkasse geleistet werden muss.

Sobald der Abschluss des OSHC erfolgreich war, bekommt man von der University of Sydney per mail eine "Confirmation of Enrolment". Das ist eine Bestätigung des australischen Bildungsministeriums, dass die rechtlichen Voraussetzungen für ein Auslandsstudium in Australien vorliegen. Dieses Dokument ist notwendig, um ein Studentenvisum zu beantragen! Das Visum kann (abhängig von der Staatsbürgerschaft) online beantragt werden. Wenn dem Antrag keine besonderen Hindernisse entgegenstehen, sollte das Ergebnis auch in kurzer Zeit da sein. Das Visum wird elektronisch erteilt, in den Reisepass muss nichts eingeklebt werden.

Eingepackt werden sollte unbedingt auch warme Kleidung. Zwar ist auch im Winter (ca. Juni - August) tagsüber deutlich wärmer als 10 Grad und Frost gibt es nicht, wenn es aber noch windig und regnerisch ist, fühlt es sich trotzdem sehr kalt an. Hinzu kommt, dass die Häuser in Sydney häufig schlecht isoliert sind und/oder keine Heizung haben.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Flüge nach Sydney werden von diversen Airlines angeboten, ich bin mit China Airlines über Taipeh geflogen und war damit sehr zufrieden. Allerdings ist diese Variante mit einem langen Aufenthalt in Taipeh verbunden.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die University of Sydney ist eine sehr international orientierte Hochschule. Es gibt internationale Studierende aus aller Welt, die Betreuung ist hervorragend und es gibt zu Beginn und während des Semesters zahlreiche Veranstaltungen und Events. Außerdem wird ein umfangreiches Sportprogramm angeboten, diverse studentische Clubs zu den verschiedensten Themen gibt es auch. Der Campus, auf dem sich auch die moderne juristische Fakultät befindet, liegt zentral, nicht aber im CBD. Direkt angrenzend gibt es einen schönen Park mit Freibad und auch eine Mall. Einen Foodcourt (keine Mensa) gibt es auch auf dem Campus selbst.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Grundsätzlich können sämtliche juristischen Kurse an der University of Sydney während des Austauschprogramms besucht werden. Lediglich bei LLM Kursen gilt eine Beschränkung von 2 Kursen für die Dauer des Aufenthaltes. Die LLM Kurse sind meiner Meinung nach aber auch besonders zu empfehlen, da dort (oft auch als Blockseminar) spezielle Themen von Experten auf dem jeweiligen Gebiet sehr detailliert behandelt werden.



# The University of Sydney

---

Die juristische Fakultät der University of Sydney hat ein umfangreiches Angebot zum internationalen Recht. Es gibt wie auch in Deutschland Vorlesungen, die von einer AG begleitet werden, aber auch Wahlfächer, die komplett in kleineren Gruppen abgehalten werden. Die Lernatmosphäre ist daher ausgezeichnet. Am Anfang des Semesters kann vor der endgültigen Kurswahl jeder Kurs "ausprobiert" werden. Es ist üblich, dass am Anfang bereits ein "Fahrplan" für den Kurs ausgeteilt wird, der die zu erbringenden Leistungen enthält und die Themen jeder Einheit umreißt. Auch die Materialien, die zu jeder Stunde gelesen werden sollen, sind dort schon angegeben. Neben "klassischen" Klausuren (i.d.R. aber "open book") sind typische Prüfungsaufgaben das Verfassen von rechtlichen Essays oder sog. Take-Home-Exams, bei denen eine Klausur über mehrere Tage "zu Hause" mit der begleitenden Literatur bearbeitet wird. Alle Formen von Klausuren setzen sich normalerweise aus Falllösungen und/oder essayartigen Fragestellungen zusammen.

Die Dozenten, mit denen ich zu tun hatte, waren stets freundlich und haben sich auch um die Fragen und Bedürfnisse einzelner Studierender gekümmert. Der Umgangston war immer freundlich und entspannt.

Die Bibliothek der juristischen Fakultät ist modern und gut ausgestattet. Auch sind der Zugang zu diversen Literaturdatenbanken und der Abruf von e-books möglich.

Außerdem gibt es empfehlenswerte Kurse speziell für internationale Studierende, in denen man vor allem im Rahmen von Exkursionen die Australische Natur, Kulturszene, oder beliebte Sportarten kennenlernen kann.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Vor dem Auslandsaufenthalt muss ein Sprachtest absolviert werden.

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse sind erforderlich, um die Fachmaterial zu durchdringen. Bei Klausuren führen, zumindest bei manchen Dozenten, sprachliche Unsicherheiten angesichts der vielen internationalen Studierenden aber nicht sofort zu schlechten Noten.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Wohnen in Sydney ist teuer. Folgende Möglichkeiten bieten sich für Studenten:

1. Uni-Wohnheim. Die University of Sydney hat einige wenige vergleichsweise günstige Wohnheimplätze, für die sich auch internationale Studierende bewerben können. Die Erfolgchancen sind aber minimal.
2. Privat betriebene Wohnheime sind in Sydney auch verbreitet. Die Universität bietet z.B. für internationale Studierende reservierte Plätze bei einem privaten Betreiber namens Urbanest. Diese Zimmer sind gut ausgestattet, campusnah gelegen und bieten auch sonst einige Annehmlichkeiten. Ein Einzelzimmer kostet jedoch \$ 450 (je nach Wechselkurs ca. 300 €) in der Woche(!). Geteilte Zimmer sind ab \$ 340 die Woche zu haben.



3. Der Private Wohnungsmarkt bietet eine Vielzahl von WGs. Auf diversen Portalen, z.B. Gumtree oder flatmates.com.au lassen sich Zimmer in WGs oder in Familienhäusern anmieten. Auch hier kommt man aber nur mit Glück günstig weg, in gefragten Lagen kostet selbst ein geteiltes Zimmer selten unter \$ 240 in der Woche. Zu beachten ist bei der Wohnungssuche, ob die Rechnungen für Internet, Strom etc. schon im Mietpreis enthalten sind.

Beliebte Wohngegenden sind zum einen die Gegend rund um den Campus, vor allem die Suburbs Glebe und Newtown. Entfernt man sich weiter von der Universität und vom Zentrum nach Westen werden die Mieten tendenziell günstiger, aber es muss auf eine gute Verkehrsanbindung geachtet werden (per Zug oder Bus). Ich habe in Dulwich Hill gewohnt und von dort ca. 30 Minuten bis zur Universität gebraucht.

Auch beliebt sind natürlich die Lagen am Meer, insbesondere Bondi. Von dort hat man allerdings einen etwas längeren Weg zum Campus.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Bei der Finanzierung des Aufenthaltes macht die Miete den größten Anteil aus. Die sonstigen Lebenshaltungskosten sind meistens moderat. Lebensmittelpreise in großen Supermärkten sind größtenteils vergleichbar mit denen in Deutschland. Außerdem gibt es Discounter (Aldi). Handytarife können recht teuer sein, es gibt aber auch günstige Tarife und Anbieter (z.B. amaysim). Beim Essen in Restaurants schwanken die Preise, es gibt aber sehr viele Möglichkeiten, günstig essen zu gehen. Viele Pubs und Restaurants haben z.B. Sonderangebote an bestimmten Abenden in der Woche. Den öffentlichen Nahverkehr kann man als Austauschstudent mit einer ermäßigten Chipkarte, der sog. OPAL-card, nutzen. Deren Preisstruktur ist recht kompliziert, aber mit etwas Planung kann man die Kosten bis auf \$ 10 pro Woche auch bei intensiver Nutzung reduzieren.

Lehrbücher zu kaufen ist normalerweise nicht erforderlich, ich habe jedenfalls meinen Aufenthalt auch ohne bewältigt.

Das Studentenvisum erlaubt auch (bis zu 40 Stunden pro 2 Wochen während der Vorlesungszeit, sonst unbegrenzt) in Australien zu arbeiten. Die Löhne sind sehr hoch, ich habe z.B. den Mindestlohn im Einzelhandel von \$ 23,50 pro Stunde verdient. Zu beachten ist dabei, dass der Verdienst meistens nach Lebensalter gestaffelt ist und die volle Höhe erst ab 21 Jahren gezahlt wird.

Auch vorhanden, aber eher nicht als verlässliche Finanzierungsbasis nutzbar sind diverse Geldpreise der University of Sydney für Essays oder herausragende Leistungen im Studium.

## **Freizeitaktivitäten**

In Sydney bieten sich viele Freizeitaktivitäten.

Zunächst gibt es die Sport- und Clubangebote der Universität und der Studentenschaft.

Auch darüber hinaus ist Sydney eine sportliche Stadt, es gibt viele Parks, Schwimmbäder und natürlich das Meer mit seinen Stränden. Fahrradfahren ist jedoch, von einigen eher fragmentarischen Radwegen und den großen Parks abgesehen, wegen des starken Verkehrs eher gewöhnungsbedürftig (Sydney ist auch relativ hügelig). Dafür lässt es sich in den zahlreichen Nationalparkgebieten, die sich gut mit Zug oder Fähre erreichen lassen, hervorragend in atemberaubender Landschaft wandern. Zu erwähnen sind insbesondere die Blue Mountains im Osten, der Royal National Park im Süden und der Sydney Harbour Nationalpark, der sich in mehreren Abschnitten nördlich (z.B. bei Manly) befindet.

Sydney ist eine multikulturelle Stadt mit zahlreichen Events (z.B. ein mehrtägiges Kaffeevent oder eine große Feier zum chinesischen Neujahr), sodass eigentlich fast immer irgendetwas geboten wird. Kulinarisch gibt es eine bunte Mischung aus traditionellen englisch/australischen Einrichtungen, vielen asiatischen Restaurants, aber auch andere von diversen europäischen Nationalitäten geprägte Gegenden mit ihren eigenen Restaurants.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Das Auslandsjahr an der University of Sydney hat mir großen Spaß gemacht. Es war nicht nur akademisch eine große Bereicherung, sondern hat auch außerhalb des Unibetriebs großen Spaß gemacht. Es gibt dort gemeinsam viel zu entdecken und viel zu tun.

Unbedingt zu empfehlen ist es auch, die Ferienzeit im Sommer (rund um Weihnachten) auch für eine größere Rundreise zu nutzen, um Australien im Ganzen zumindest etwas kennengelernt zu haben.